

1. Kleines Kommunalbild

1.1 Zur Geschichte der Stadt Niebüll

Die Stadt Niebüll liegt im nördlichen Teil des Kreises Nordfriesland. Urkundlich wird der Kirchort **Nubul** erstmalig im Jahre 1436 erwähnt.

Bis gegen Ende des 19. Jahrhunderts hatte der Marktflecken Niebüll ein dörfliches Gesicht. Er galt jedoch auch zu diesem Zeitpunkt schon als ein besonderer Sammelpunkt der Bökingharde.

Mit dem Anschluss von Niebüll an die Marschbahn im Jahre 1887 veränderte sich das Ortsbild Niebülls. Es wurden erstmals Häuser mit städtischem Charakter gebaut. Handel, Handwerk und Gewerbe wurden zu den wirtschaftlichen Säulen der Landgemeinde. Aufgrund der im Versailler Vertrag festgelegten Volksabstimmung von 1920 im Landesteil Schleswig und der daraus resultierenden neuen Grenzziehung zwischen Deutschland und Dänemark bildete sich auf deutscher Seite der neue „Kreis Südtondern“. Niebüll wurde Kreisstadt. Bedingt durch den Bau öffentlicher Einrichtungen wie z. B. Kreisverwaltung, Krankenhaus oder Friedrich-Paulsen-Schule entwickelte sich die Landgemeinde zu einem Ort mit städtischem Gepräge. Die Zahl der innerörtlichen bäuerlichen Betriebe verringerte sich, stattdessen kamen neue Handels- und Handwerksbetriebe dazu.

Der Bau der Eisenbahnstrecke von Niebüll nach Westerland im Jahre 1927 bewirkte, dass sich Niebüll zu einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt dieser Region entwickelte. Niebüll gilt auch heute noch als das Tor zu den nordfriesischen Inseln und Halligen.

Mit der Umsetzung des Programms Nord ab dem Jahre 1951 und der damit verbundenen Umsiedlung der bäuerlichen Betriebe an den Außenrand sowie dem Ausbau des innerörtlichen Straßennetzes ist die Umwandlung zu einem Ort mit einem städtischen Gepräge vollzogen worden. Im Jahre 1960 sind der Gemeinde Niebüll die Stadtrechte verliehen worden. Mit der Kreisreform im Jahre 1970 hat die Stadt Niebüll ihren Status als Kreisstadt verloren. Dennoch ist Niebüll kultureller, wirtschaftlicher und sozialer Mittelpunkt für einen Einzugsbereich von über 46.000 Einwohnern geblieben. Die zentrale Bedeutung als Mittelzentrum für den nördlichen Teil des Kreises NF hat sich gerade in den letzten Jahren spürbar verstärkt. Als Ergebnis der Verwaltungsstrukturreform ist Niebüll seit dem 01.01.2008 Amtssitz des neuen Amtes Südtondern mit einem Einzugsbereich für rd. 40.000 Menschen und damit Verwaltungszentrum für die Stadt Niebüll und 29 weitere amts-angehörige Gemeinden.

Heute leben in der Stadt rund 10.500 Einwohner (nach eigener Fortschreibung inklusive der mit Nebenwohnsitz Gemeldeten). Am 30.06.2016 waren es nach der offiziellen Zählung des Statistikamtes Nord 9.940 Niebüllerinnen und Niebüller. Eine gesunde Mischung von Handel, Handwerk und Landwirtschaft, eine gute gewerbliche Entwicklung und das umfassende Versorgungs- und Dienstleistungsangebot geben der Stadt ihr eigenes anziehendes Gepräge.

Die Stadtvertretung in Niebüll hat nach der Kommunalwahl vom 13.06.2013 19 Sitze. Davon entfallen 9 Sitze auf die CDU, 6 Sitze auf die SPD und 4 Sitze auf den SSW.

Bürgervorsteher ist Herr Uwe Christiansen (CDU).

Bürgermeister ist nach der ersten Direktwahl des hauptamtlichen Verwaltungsleiters vom 22.03.1998 seit dem 01.06.1998 Herr Wilfried Bockholt.

Er wurde durch die Bürgermeisterwahlen am 01.02.2004, 24.01.2010 und 28.02.2016 in seinem Amt bestätigt. Mit der Verwaltungsstrukturreform gab auch Niebüll seine Verwaltung in das Amt Südtondern ab, behielt jedoch auch weiterhin auf der Basis einer

Ausnahmegenehmigung nach § 48 Abs. 1 GO (2003) einen hauptamtlichen Bürgermeister (siehe hierzu auch 1.8).

Die Ausnahmegenehmigung ist mittlerweile durch die gesetzliche Regelung des § 48 (2) GO ersetzt.

1.2 Wirtschaftliche Struktur und Zentralitätsfunktion

Nach dem Landesplanungsgesetz ist die Stadt Niebüll als Unterzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums eingestuft. Niebüll ist der übergeordnete Dienstleistungsort im nördlichen Teil des Kreises Nordfriesland. Die Stadt verfügt über eine abgerundete Grundversorgung und darüber hinaus über vielfältige und spezialisierte Einkaufsmöglichkeiten zur Deckung des gehobenen Bedarfs.

Niebüll hat einen Mittelbereich von über 46.000 Einwohnern. Dazu gehören die Unterzentren Leck und Wyk/Föhr sowie die ländlichen Zentralorte Neukirchen und Süderlügum.

Die Stadt Niebüll ist seit langem um die Aufstufung zum Mittelzentrum bemüht. Mehrfach hat die Stadt Niebüll der Landesregierung deutlich gemacht, dass die in § 28 des Landesplanungsgesetzes genannten Voraussetzungen für eine Aufstufung fast ausnahmslos erfüllt werden. Lediglich die erforderliche Einwohnerzahl von 15.000 wird nicht erreicht. Da aber die sonstigen Voraussetzungen zur Aufstufung erfüllt werden, wird hieran die Notwendigkeit einer Überarbeitung des zentralörtlichen Systems deutlich, die die Leistungsfähigkeit der Stadt Niebüll als Mittelzentrum im ländlichen Raum entsprechend würdigt.

Der alljährliche Nachweis über den Einsatz von zentralörtlichen Mitteln zeigt die Leistungen, die die Stadt Niebüll für den Mittelbereich erbringt, (siehe "zentralörtliche Einrichtungen" unter 1.7 und 16.3 + 4 „Schlüsselzuweisungen für übergemeindliche Aufgaben nach § 10 des Gesetzes zur Neuordnung des kommunalen Finanzausgleichs“, Seiten XL und XLI).

Die zentralörtliche Funktion wird weiter ausgebaut. So wurde zum 01.01.2005 das neue Sozialzentrum Niebüll (Agenda 2010 mit kommunaler Option zum SGB II, SGB XII) mit einem Zuständigkeitsbereich für fast 20.000 Einwohner der Region des westlichen Südtondern's in Betrieb genommen. Ab dem 01.10.2005 bestand zwischen dem Amt Wiedingharde und der Stadt Niebüll eine Verwaltungsgemeinschaft gemäß § 19a GkZ (mehr dazu unter 1.8). Auf Grundlage des Fusionsvertrages vom 17.11.2006 ist Niebüll seit dem 01.01.2008 amtsangehörig und Sitz des im Rahmen der Verwaltungsstrukturreform neu entstandenen Amtes Südtondern als Verwaltung für insgesamt 30 Gemeinden incl. der Stadt Niebüll mit zusammen knapp 40.000 Einwohnern.

1.3 Industrie- und Gewerbeansiedlungen

Nach den Zielen der Landesplanung ist es von entscheidender Bedeutung, dass Niebüll als Unterzentrum mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums unter Einsatz aller verfügbaren Förderungsmittel zusätzlich für seine Aufgaben als Arbeitsplatzzentrum systematisch gestärkt und ausgebaut wird. Die Stadt Niebüll lag im Förderzielgebiet des Zukunftsprogramms Wirtschaft (Laufzeit 2007 – 2013 mit 2 Abwicklungsjahren bis 2015). Niebüll ist Schwerpunktort der gewerblichen Entwicklung im Norden von Nordfriesland und hat gezielt die gewerblich bezogene Infrastruktur durch die Erschließung von mehreren Gewerbegebieten ausgebaut.

Auch im Hinblick auf die Verwirklichung des Europäischen Binnenmarktes und der direkten Nachbarschaft zu Dänemark und den übrigen skandinavischen Ländern wurde zum Beginn des 21. Jahrhunderts die Ausweisung eines weiteren großen Gewerbegebietes im Osten der Stadt vorgenommen (B-Plan 33). Es wurde umfangreicher Grunderwerb getätigt und

zu großen Teilen erschlossen. Die ersten Betriebe wurden im Jahr 2001 auf dem insgesamt ca. 64 ha großen Gebiet (davon ca. 37 ha Bauland) errichtet, bisher wurden rund 35 ha Gewerbeflächen verkauft.

In Summe stehen in den Niebüller Gewerbegebieten weit über 90 ha Industrie- und Gewerbeflächen zur Verfügung bzw. in entsprechender Nutzung. Aktuell werden die planerischen Weichen für eine Erweiterung des Gewerbegebietes Ost nach Norden gestellt, mehr als 33 ha Land wurden in den Jahren 2015 bis 2017 bereits erworben.

Zu den in Niebüll ansässigen Unternehmen zählt die Firma „Du Pont Danisco“ (bis 2012 „Danisco Deutschland GmbH“), eines der führenden Unternehmen der Ernährungswirtschaft in Europa mit weltweiten Kundenbeziehungen und eigener Forschungs- und Entwicklungsabteilung.

Diese Firma konnte Ende des Jahres 2017 auf 110 Jahre Firmenentwicklung zurückblicken und erweitert sich kontinuierlich an den beiden Standorten Gotteskoogstraße und Busch-Johannsen-Straße. Aber auch Spezialfirmen wie „Starke und Sohn“ mit innovativen Produkten und anspruchsvollen Arbeitsplätzen formen gemeinsam mit den vielen qualifizierten Handels- und Handwerksbetrieben mit teilweise mehr als nur regionaler Wahrnehmung und Tätigkeit die gewerbliche Landschaft unserer Stadt. Im Stadtmarketing haben sich Stadt und Handels- und Gewerbeverein im Schulterschluss zur Stadtmarketing Niebüll GmbH zusammengetan, um permanent die Rahmenbedingungen zu verbessern und den Einwohnern und Gästen ein umfassendes, abwechslungsreiches und lebenswertes Wohnumfeld zu bieten.

Darüber hinaus hat die Stadt Niebüll mit der Errichtung eines Technologie- und Gründerzentrums, dem Nordfriesischen Innovationscenter (NIC), die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft der Region verbessern können. Die Situation am Arbeitsmarkt darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass gerade im Bereich des Handwerks und von Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich besonders die Insel Sylt einen erheblichen Anteil an der guten regionalen Beschäftigungslage hat.

Die ungedeckten Kosten der Errichtung und des Betriebes der NIC GmbH tragen der Kreis Nordfriesland und die Stadt Niebüll zu gleichen Anteilen. Das NIC erfährt bei entsprechender Förderung durch das Land eine Neuausrichtung auf die Erfordernisse des digitalen Wandels in der Wirtschaft. Kreis und Stadt stellen Eigenanteile zu je 175.000 Euro zur Verfügung.

1.4 Tourismus und regionale Entwicklung

Die Stadt Niebüll wurde 1985 als Luftkurort staatlich anerkannt. Dem Feriengast bietet die Stadt neben den großzügigen Grün-, Erholungs- und Sportanlagen, den 3 Museen und den vielen noch gut erhaltenen Friesenhäusern auch kulturelle Besonderheiten. Hier ist neben dem Naturkundemuseum und dem Friesenmuseum insbesondere das anlässlich der 550-Jahr-Feier im Jahre 1986 im alten Rathaus eröffnete Richard Haizmann-Museum zu nennen. In diesem Museum wird der Nachlass des im Jahre 1963 in Niebüll verstorbenen Bildhauers und Malers Richard Haizmann präsentiert. Das Richard-Haizmann-Museum, das im Jahre 2016 sein 30-jähriges Bestehen feierte, widmet sich daneben in jährlichen Sonderausstellungen insbesondere der modernen Kunst des 20. Jahrhunderts.

Als Luftkurort ist die Stadt um den weiteren Ausbau der Fremdenverkehrseinrichtungen bemüht. Eine kontinuierliche Entwicklung, aber auch die Sicherung der Gesundheits- und Freizeitangebote, sowie der Naherholungsmöglichkeiten für die Gäste der Stadt und des Umlandes sowie für die Einwohner ist daher im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel voranzutreiben. Hierzu gehört auch die Verstärkung der Attraktivität der Schwimmhalle als preisgünstiges Alternativangebot zum Erlebnisbad in Leck im Segment Sport und Gesundheit.

Raum gewonnen hat im wahrsten Sinne des Wortes in den vergangenen Jahren die Erkenntnis, dass Tourismus nicht lokal, sondern nur regional sinnvoll und effektiv gemanagt werden kann. So konnte im Zuge der Verwaltungsstrukturreform und über den Weg der

VIII

Regionalentwicklung Mittleres Nordfriesland und Regionalmanagement Südtondern der Boden für die seit Mitte 2008 tätige „Nordfriesland Tourismus GmbH“ bereit werden. Eine Marketingorganisation für den Festlandsbereich am Weltnaturerbe und Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer mit Marsch und Geest von der Arlau bis zur Wiedau mit 50 Städten und Gemeinden. Weitere Zusammenarbeitsstrukturen insbesondere mit unseren dänischen Nachbarn, aber auch mit den angrenzenden Regionen in Nordfriesland sind auf dem Wege. Allerdings wird der örtlichen Tourismusarbeit weiterhin konstruktive Aufmerksamkeit gewidmet werden müssen.

Ein hilfreiches Instrument bei der Weiterentwicklung regionaler Konzepte und Zusammenarbeitsstrukturen ist dabei die aus dem Zukunftsprogramm Ländlicher Raum des Landes Schleswig-Holstein erwachsene AktivRegion Nordfriesland Nord. In dieser als Verein organisierten Lokalen Arbeitsgruppe (LAG), dessen Vorsitzender von Anbeginn der Bürgermeister der Stadt Niebüll ist, setzen sich kommunalpolitische Vertreter und Vertreterinnen auf Augenhöhe und in Parität mit Vertretern der sog. Wirtschafts- und Sozialpartner zusammen, um die Region der Ämter Südtondern und Mittleres Nordfriesland gemeinsam weiter zu entwickeln. Bürgermeister Bockholt hat den Vorsitz mit Wirkung zum 01.01.2018 abgegeben. Nachfolger ist der Bürgermeister der Gemeinde Leck. Dass die Region mit dieser frühen und konsequenten Aufstellung und Orientierung Ziele formulieren und erreichen kann, hat sich Ende 2008 mit der Anerkennung des von der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord e.V. als Leuchtturmprojekt zur Förderung aus dem Zukunftsprogramm Ländlicher Raum des Landes Schleswig-Holstein vorgeschlagenen Projektes „Stationäres Hospiz Nordfriesland“ in Niebüll bewiesen. Ein Projekt, für das das Amt Südtondern zur Sicherung höherer Fördergelder nach Beschlussfassung durch die Stadt Niebüll und der anderen 29 amtsangehörigen Gemeinden im Amtsausschuss die Bauträgerschaft übernommen hat. Federführend in der Entwicklung, Konzeptionierung und Betreiberschaft. Verantwortlich zeichnet aber das ehrenamtliche Engagement im Förderverein Stationäres Hospiz Nordfriesland e.V. Dabei darf auch die großzügige Bereitstellung einer Villa durch die Wilhelmine-Jessen-Nissen-Stiftung nicht unerwähnt bleiben. Mit den Bauarbeiten wurde im Jahr 2009 begonnen, schon im November 2010 wurde zu einem „Tag der offenen Tür“ eingeladen, das Hospiz nahm im Januar 2011 seinen Betrieb auf. Für 2018/19 ist eine bauliche Erweiterung in Vorbereitung. Mit Abschluss des Jahres 2013 endete diese EU-Förderperiode. Das Jahr 2014 diente der Vorbereitung auf die Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit im Lichte der neuen EU-Zielvorgaben. Die neue Förderperiode umfasst den Zeitraum 2014 – 2020.

1.5 Stadtsanierung und -entwicklung

Seit der Aufnahme Niebülls in das Städtebauförderungsprogramm im Jahre 1981 wurden für die Stadtsanierung rund 14.800.000 Euro aufgewendet. Durch den Einsatz dieser Mittel konnten neue Akzente für die Entwicklung der Stadt Niebüll gesetzt werden. Im Sanierungsgebiet I (Stadtmitte) sind die Ordnungs- und Sanierungsmaßnahmen abgeschlossen. Vieles von dem, was Niebüll heute an Wertschätzung von innen und außen erfährt, ist die Ernte der Stadtentwicklung über die letzten 35 Jahre. Auch im Sanierungsgebiet II konnten einige Maßnahmen durchgeführt werden. So wurde eine umfangreiche Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes vorgenommen. Die Landesstraße Nr. 7 wurde durch den Bau des „Blockdurchbruchs“ auf eine neue Trasse verlegt. Diese Straße eröffnete neue Möglichkeiten, die definierten Sanierungsziele zu verwirklichen. Im Frühjahr 2004 konnte das Betriebsgrundstück der ehemaligen Firma VW-Andresen ersteigert werden. Im Jahre 2005 erfolgten der Abbruch der Gebäude und die Neubebauung des Grundstücks mit 20 Wohneinheiten.

Auch wurden bereits im Jahre 2004 die Grundstücke der Fa. Arp, Thordsen, Rautenberg (ATR) erworben. Die darauf befindlichen Getreidesilos wurden im Frühjahr 2006 zurückgebaut. Die Vorhaben zur Aussiedlung der Betriebshöfe der Autokraft und der NVAG sollten schon 2004 aus der Phase der Vorplanung heraus- und in die Konkretisierung hineintreten. Dieses Ziel erlitt durch die Insolvenz der NVAG in 2003 in seiner Erreichbarkeit einen herben Rückschlag. Durch die Nachfolgerin der NVAG, die NEG, wird

am derzeitigen Standort festgehalten. Die Bemühungen zur Lösungsfindung im Umfeld besonders der Busbetriebe konnten im Jahr 2008 durch die Umsiedlung der Autokraft in das Gewerbegebiet Süd erfolgreich abgeschlossen werden. Für eine Neubebauung in diesem Bereich konnten die Grundstücke bereits verkauft werden, der Bebauungsplan

befindet sich aufgrund komplexer Fragestellungen und Abstimmungen auch im Jahr 2017 noch in der Aufstellungsphase.

Im Frühsommer 2006 wurde eine Parkpalette in der Bahnhofsstraße durch einen privaten Investor in Betrieb genommen. Die vorhandene Parkpalette wurde aufgrund der Möglichkeit der Aufstockung Ende 2016 um eine dritte Parkebene erweitert. Damit wurde und wird ein Teil des städtebaulichen Zieles: "Neuordnung des ruhenden Verkehrs" in diesem Bereich realisiert. Im Jahr 2010 wurde die Sanierungssatzung für das Sanierungsgebiet II aufgehoben. Die Ausgleichsbetrags-erhebung erfolgte im Jahr 2014. Damit endete dann zunächst die Ära der Stadtsanierung in Niebüll.

Der Niebüller Bahnhof wurde nach Jahren des Wartens seit dem Frühjahr 2010 grundlegend saniert und mit den längst überfälligen Fahrstühlen ausgestattet. Die Arbeiten wurden im Jahr 2012 abgeschlossen. Das Investitionsvolumen lag bei 7,5 Mio. Euro. Die Stadt Niebüll drängt bei der DB und dem Land allerdings noch immer darauf, dass die bisher nicht erfolgte Sanierung der WC-Anlage im Bahnhof in Angriff genommen und auch der zentrale Ausgang nach vorne verlegt wird. Bei der DB laufen hierfür die entsprechenden Planungen. Die Sanierung des Wasserturms erfolgte durch die Kreishandwerkerschaft im Ausbildungsbetrieb und wurde – unterstützt mit Mitteln der AktivRegion - in 2014 abgeschlossen.

Das im Stadtzentrum gelegene Grundstück mit dem ehemaligen Karstadtgebäude wurde in 2014 von einem privaten Investor gekauft. Dort ist nach planerischer Abstimmung mit der Stadt und dem bereits erfolgten Abbruch des alten Gebäudes inzwischen ein modernes, dem Ortsbild angepasstes Wohn- und Geschäftshaus entstanden, das zu einer Belebung der Innenstadt beiträgt.

Im Jahr 2017 bewarb sich die Stadt Niebüll für den Bereich der „Siedlung“ inklusive Südtondernsperthalle und Begegnungsstätte um Aufnahme in das Städtebauförderungsprogramm „Kleinere Städte und Gemeinden – überörtliche Zusammenarbeit und Netzwerke“. Mit Datum vom 04.12.2017 erhielt die Stadt Niebüll den Bescheid über die Aufnahme in dieses Programm. Damit wird ein weiteres Kapitel der Städtebauförderung in der Stadt Niebüll aufgeschlagen. Angemeldet wurden dafür Maßnahmen wie Ersatzbau Südtondernsperthalle, Historisches Wohnquartier, Sanierung Schwimmhalle, Ersatzbau oder Sanierung Begegnungsstätte und Ersatzbau Sportheim. Eine erste grobe Kostenschätzung geht von Investitionskosten in Höhe von rund 14,7 Mio. Euro aus. Als erste Maßnahme soll der Neubau der Südtondernsperthalle erfolgen, die zu 2/3 vom Schulverband Südtondern (Friedrich-Paulsen-Gymnasium) genutzt wird und somit überörtlichen Charakter besitzt, was Voraussetzung für eine Förderung ist.

1.6 Niebülls Weg in der Energiewende

Noch bevor in Folge der Katastrophe im japanischen Fukushima im März 2011 die Energiewende Deutschlands beschlossen wurde, hat sich Niebüll über Arbeitsgruppen, Beschlüsse der Stadtvertretung und dem Engagement vieler Bürgerinnen und Bürger auf den Weg gemacht, so viel Strom und Energie wie möglich lokal zu produzieren und so zum Klimaschutz beizutragen.

Wir wissen, dass wir davon ein großes Stück des Weges mit den örtlichen Möglichkeiten geschafft haben. Dies hat der Stadt den Titel „Energie Kommune Juli 2011“ von der Agentur für Erneuerbare Energien eingebracht. Aber auch der Gewinn der Energieolympiade 2012 durch die AktivRegion Nordfriesland Nord und dem Kreis Nordfriesland beruht in erkennbarem Umfang auf den Niebüller Ansätzen, insbesondere im Bereich der Nahwärmversorgung und den Bemühungen um die „Mitnahme der Bevölkerung“.

Sichtbar wird der Wandel durch

- das Nahwärmekonzept Innenstadt, in dessen Rahmen fast alle öffentlichen Objekte entlang der Marktstraße von der Schwimmhalle im Norden und der Alwin-Lensch-Schule im Süden einschl. Rathaus, VR-Bank und noch diverse private Objekte an das neue BHKW am Hallenschwimmbad sowie gut 200 Wohnungen der Gewoba Nord über ein weiteres BHKW an der Mühlenstraße angeschlossen wurden. Die BHKW's fahren in der Grundlast komplett auf Biogas aus der Biogasanlage Uhlebüll am Bosbüller Weg. Für dieses Projekt wurde die Stadtwerke Niebüll GmbH 2015 mit dem Umweltpreis der Schleswig-Holsteinischen Wirtschaft geehrt.
- den Bürgerwindpark Niebüll GmbH & Co. KG mit rd. 880 Einzelbeteiligungen an fünf Windenergieanlagen des Typs Vestas V 155 jeweils 3 MW Leistung. In 2015 wurde der Bürgerwindpark Niebüll II (2 weitere Anlagen) realisiert, der Gesellschaft sind knapp 1.000 Kommanditisten beigetreten.
- den Bürgersolarpark Niebüll eG, mit rd. 210 Beteiligungen und 3,815 MW Leistung auf 27.138 m² Modulfläche und rd. 11,5 ha Grundfläche
- zahlreiche Photovoltaikanlagen auf Gewerbeobjekten und auch Privathäusern.

Der eingeschlagene Weg in der Energiewende wird als Daueraufgabe verstanden und ist fortzusetzen.

1.7 Stadt Niebüll – der zentrale Ort für das nördliche Nordfriesland

Neben dem anziehenden Flair einer lebendigen Stadt mit einem einladenden Kern ist die Vielfalt der in Niebüll vorhandenen zentralörtlichen Einrichtungen sicherlich mit Grund dafür, dass die Stadt als bevorzugter Wohnort immer stärker an Beliebtheit gewinnt. In den letzten 10 Jahren sind mehr als 900 Wohneinheiten in Niebüll geschaffen worden. Die Nachfrage nach Wohnraum ist aber nach wie vor ungebrochen und nachdem Niebüll im Jahr 2001 nach der Fortschreibung des Statistischen Landesamtes die Einwohnerzahl von 8.000 überschritt, leben nach der amtlichen Fortschreibung jetzt fast 10.000 Einwohner – exakt 9.940 per 30.06.2016 in Niebüll. Nach eigener Fortschreibung lebten am 21.12.2017 10.038 Einwohner mit Hauptwohnsitz, zählt man die Einwohner mit Nebenwohnsitz dazu, sogar 10.548 in unserer Stadt.

Notwendige Anpassungen der kommunalen Infrastruktur sind die Folge.

Die Grundstücke im Baugebiet B-Plan 41 (Legerader Wald) der Stadt Niebüll, das im Jahre 2002 erschlossen wurde und Raum für ca. 200 Wohneinheiten bot, waren zum Jahresende 2007 bereits vollständig verkauft. Daher wurde bereits im 2. Halbjahr 2007 mit der Erschließung eines weiteren Neubaugebietes, des Baugebietes 49 begonnen. Dort standen ab dem Frühjahr 2008 65 Baugrundstücke zur Verfügung, die bis zum Jahresende 2010 ebenfalls alle verkauft werden konnten. Schon im Jahr 2011 wurde daher mit der Erschließung eines weiteren Baugebietes (Nr. 52) begonnen, mit dem 40 Baugrundstücke erschlossen wurden und die Ende 2014 bereits verkauft waren.

Parallel zur Bebauung der Grundstücke im Baugebiet 52 wurde schon das nächste Baugebiet (Nr. 57) geplant. Die Erschließung begann in 2014 und im Frühsommer 2015 standen im 1. Bauabschnitt dann erneut 53 Baugrundstücke (davon 9 für Doppelhäuser) zur Verfügung, von denen zum Jahresende 2017 bereits 50 verkauft waren.

Im Jahr 2017 erfolgte daher bereits die Erschließung des 2. Bauabschnitts des Baugebietes 57 mit insgesamt 46 Baugrundstücken (davon 7 für Doppelhäuser). Von diesen Grundstücken sind bereits 42 reserviert.

Die Stadt Niebüll beherbergt heute zwei qualitativ hochwertige Seniorenwohn- und –pflegeeinrichtungen mit rund 200 Plätzen. Ergänzt wird das Angebot durch mehrere über die Stadt verteilte seniorengerechte Wohnanlagen, vorzugsweise auch im Umfeld der Innenstadt. In Kooperation der Mürwiker Werkstätten, der Gewoba Nord und der Stadt Niebüll wurde im Westen der Stadt ein Wohnprojekt –vorzugsweise für Menschen mit Behinderungen – entwickelt. Stichworte hierzu sind der Vorrang ambulanter Betreuung vor stationärer Unterbringung und die Wohnraumversorgung für behinderte Arbeitnehmer nach

dem Ausscheiden aus dem Arbeitsleben. Hier entstanden in den Jahren 2015 und 2016 21 Wohneinheiten.

Die Investitionen durch verschiedene Bauträger belegen die wachsende Attraktivität der Stadt Niebüll als Wohnort gerade auch der älteren Generation.

Die ungebrochene Nachfrage nach Grundstücken für Einfamilienhäuser belegt aber auch die Attraktivität der Stadt Niebüll mit ihrem umfassenden Angebot sowohl für junge Familien als auch für Menschen, die ihren Arbeitsplatz „auf der Insel“ haben und Niebüll als Wohnort mit besten Verkehrsanbindungen schätzen.

Auch vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen ist es unabdingbar, dass die Klinik Niebüll mit ihrem Versorgungsauftrag für den nördlichen Teil des Kreises Nordfriesland in ihrer Struktur als Krankenhaus der Regelversorgung im Sinne des Krankenhausplanes Schleswig-Holstein gesichert und gestärkt wird. Die Stationierung des Rettungshubschraubers ab dem 01.04.2005 ist ein Baustein in dieser Zielsetzung. Diesem Ziel dient auch die Errichtung einer geriatrischen Tages- / Pflegestation und die Schaffung eines MVZ im Bereich Chirurgie, Orthopädie, Neurologie, Psychiatrie und Psychologie im Jahr 2011. Auch die Notfallambulanz der Kassenärztlichen Vereinigung (KVSH) ist an der Klinik Niebüll angesiedelt. Diese Einrichtungen ergänzen und stärken das Angebot gesundheitsorientierter Dienstleistungen in der Stadt Niebüll nachhaltig.

Ein Ort, der ein Wachstum wie die Stadt Niebüll erlebt, muss sich aufgrund heutiger Gegebenheiten auch mit der Verkehrsentwicklung beschäftigen. Die Stadt Niebüll hat daher in den Jahren 2013/2014 den Generalverkehrsplan überarbeiten lassen und verschiedene Elemente herausgearbeitet, die den Fokus auf alle Mobilitätsformen zu legen versucht. Es kann nicht geleugnet werden, dass der Autoverkehr dabei den größten Teil einnimmt. Das Auto ist in einer Flächenregion wie Südtondern wohl auch auf Dauer das Mobilitätsmedium schlechthin. Der Fahrradverkehr – der auffällig auch durch den Elektroantrieb eine sichtbare Veränderung und Belebung erfährt – soll aber ebenso wie die Sicherheit für die Fußgänger auch ein noch größeres Augenmerk erhalten als bisher. In der Folge wurde z.B. der vierte Kreisverkehr im Stadtgebiet an der Kreuzung Peter-Schmidts-Weg/Bahnhofstraße/Emil-Nolde-Straße in 2015 hergestellt und hat dort seither zu einer erheblichen Verbesserung in der Abwicklung aller Verkehrsströme geführt. Geplant sind weitere Veränderungen in der Verkehrsführung im Bereich Osterweg/Am Stellwerk bzw. Am Stellwerk/Bahnhofstraße, sowie die teilweise Anlegung von Fahrradvorrangstreifen an bestimmten Teilen der Hauptstraße. Die schon jetzt umfänglichen Fahrradabstellmöglichkeiten am Bahnhof sollen ebenfalls spürbar erweitert werden. Auch rückt eine Lösung der seit Jahrzehnten unbefriedigenden Situation im Bereich des Bahnübergangs Gather Landstraße in greifbare Nähe. Derzeit wird die Möglichkeit einer Überquerung ernsthaft in Erwägung gezogen. Eine Zustandserfassung des innerörtlichen Straßennetzes in der Baulast der Stadt Niebüll hat einen hohen Erhaltungs- und Sanierungsbedarf dokumentiert. Für die nächsten 15 Jahre wird – nur um den Status quo zu erhalten – ein Mindestbedarf von jährlich rd. 400.000 € prognostiziert. Auch dies ist für die Stadt eine dauerhafte Herausforderung. Denn Straßen und Wege zu bauen ist das eine, sie dauerhaft zu erhalten und dabei auch die Bürger aufgrund der gesetzlichen Vorgaben immer wieder finanziell mit heranzuziehen ist das andere. Wie dies auf Dauer auch im Licht der jüngsten Gesetzesänderung zur Erhebung von Ausbaubeiträgen gelingen kann, wird Teil der Diskussionen in 2018 sein müssen.

Ausschlaggebend werden auch in Zukunft der Umfang und die Qualität des klassischen klinischen Angebotes in Niebüll sein. Ein Krankenhaus mit einem anerkannt guten Ruf, in dem der Patient als Mensch und nicht als „Fall“ behandelt und gepflegt wird. Das neben einem gleichberechtigten Miteinander im Verbund des Klinikums Nordfriesland GmbH aber auch davon lebt, dass es von den Ärzten und Patienten der Region als „ihr“ Krankenhaus betrachtet und genutzt wird. Ein Beleg für die Identifikation der Region mit der Niebüller Klinik ist die Finanzierung eines Außenfahrtstuhls sowie die Sanierung des Badebereichs. Die erforderlichen Mittel wurden einschließlich eines Zuschusses aus der AktivRegion

Nordfriesland-Nord binnen kürzester Zeit aus Spenden aus der Region über den Förderverein für die Klinik aufgebracht. Die Stadt Niebüll steuerte 15.000 Euro zum Bewegungsbad bei.

Aufgrund der prekären wirtschaftlichen Lage des Klinikums Nordfriesland gGmbH stellt der Kreis Nordfriesland strategische Überlegungen an, ob, und wenn ja, wie die Wirtschaftlichkeit insgesamt verbessert werden kann. In diesem Zusammenhang hat er im Dezember 2015 einen Prüfauftrag an das Wirtschaftsberatungsunternehmen BDO erteilt, von dem Aussagen über die Zukunft der einzelnen Standorte erwartet wurden und über die der Kreistag im Frühjahr 2016 diskutiert hat. Das Ergebnis war die Schließung der Klinik in Tönning zum 31.12.2016. Die Stadt Niebüll und die gesamte Region Südtondern und nördliches Nordfriesland erwarten, dass die Klinik Niebüll als Haus der Regelversorgung incl. notwendiger Schlüsselfunktionen wie einer echten Intensivabteilung und einer klinischen 24-Stunden Notfallbereitschaft erhalten wird und die Bemühungen um die Reaktivierung der geburtshilflichen Abteilung, die im Juni 2016 geschlossen wurde, intensiviert werden. Im Jahr 2017 wurden hier vom Kreistag wichtige Entscheidungen getroffen. Danach ist die Reaktivierung der geburtshilflichen Abteilung offiziell nicht aufgegeben, es werden jedoch Investitionen in Millionenhöhe für den Standort Niebüll getätigt, so z. B. in die Erneuerung der Operationssäle.

Nach der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe im Rahmen des Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt („Hartz IV“) zog der Kreis NF die „kommunale Option“. Die Dienstleistung von ehemals 26 Sozialämtern in Nordfriesland wird seit dem 01.01.2005 in sieben Sozialzentren erbracht. Niebüll ist Standort des Sozialzentrums für das westliche Südtondern (Festland, Träger: Amt Südtondern) mit einem Einzugsbereich von rd. 20.000 Menschen.

1.8. Verwaltungsstruktur

In Umsetzung der am 28. Juni 2005 von der Landesregierung beschlossenen Leitlinien zur künftigen kommunalen Struktur, soll jede Verwaltungseinheit der Ämter und amtsfreien Gemeinden mindestens 8.000 Einwohnerinnen und Einwohner betreuen. Mit dem Zweiten Verwaltungsstrukturreformgesetz wurden die gesetzlichen Grundlagen für einen Abschluss der Reform gelegt. Das Gesetz sah diesbezüglich eine Ermächtigung der Landesregierung vor, durch Rechtsverordnung Verwaltungen unterhalb der Mindestgröße mit anderen Verwaltungen zusammenzuschließen. Dem ging eine Phase freiwilliger und finanziell unterstützter Zusammenlegungen voran. Die Freiwilligkeitsphase endete am 31.12.2006. In der Folge der Veränderungen in den Verwaltungen durch die Zusammenlegung von Sozialämtern zu Sozialzentren trat das Amt Wiedingharde 2005 mit dem Wunsch nach Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft an die Stadt Niebüll heran. Die Verhandlungen endeten mit dem Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung zwischen der Stadt Niebüll und dem Amt Wiedingharde gemäß § 19 a des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit vom 23.06.2005.

Gegenstand des Vertrages war die Bildung einer Verwaltungsgemeinschaft nach § 19 a GkZ mit dem Verwaltungssitz in Niebüll. Das Amt übertrug mit Wirkung vom 01.10.2005 alle Verwaltungsgeschäfte, mit Ausnahme der Leistungen, die sich in einem Leistungsbild der Honorarordnung für Architekten und Ingenieure finden, an die Stadt Niebüll. Zur Erfüllung der Aufgaben stellte die Stadt die hierfür erforderlichen Dienstkräfte und Verwaltungseinrichtungen. Das Dienstpersonal des Amtes Wiedingharde wurde von der Stadt Niebüll übernommen.

Vom 01.10.2005 bis zum 31.12.2007 war der Bürgermeister der Stadt Niebüll in Personalunion kraft Gesetzes auch Leitender Verwaltungsbeamter des Amtes Wiedingharde.

Schon unmittelbar nach dem Abschluss des öffentlich-rechtlichen Vertrages zwischen dem Amt Wiedingharde und der Stadt Niebüll begannen unter dem Stichwort „Verwaltungsstrukturreform“ weitere intensive Gespräche mit Vertretern der Ämter

XIII

Karrharde, Bökingharde, Süderlügum sowie der Gemeinde Leck zwecks Bildung eines „Amtes Südtondern“.

Am 17.11.2006 unterzeichneten die Amtsvorsteher der Ämter Bökingharde, Karrharde, Süderlügum und Wiedingharde sowie die Bürgermeister der Gemeinde Leck und der Stadt Niebüll einen Fusionsvertrag über die Auflösung der vorgenannten Ämter, die Aufgabe der Amtsfreiheit der Gemeinde Leck und der Stadt Niebüll und die gemeinsame Bildung eines neuen, hauptamtlich geführten

Amt Südtondern

mit Sitz in Niebüll. Die vorgenannten Ämter wurden zum 31.12.2007 aufgelöst und das zum 01.01.2008 neu entstandene Amt Südtondern ist Rechtsnachfolger der aufgelösten Ämter.

Ziel dieser Fusion war die Stärkung der Selbstverwaltung der amtsangehörigen Gemeinden durch eine einheitliche Verwaltung, die Dienstleister für ca. 39.200 Einwohner ist. Es stand fest, dass die Zusammenlegung der bisherigen Verwaltungen zunächst Mehr- bzw. Neukosten mit sich bringt. Mittelfristig sind - bezogen auf den Aufgabenbestand 2007 – wie erwartet Einsparungen zu verzeichnen.

Zum ersten Amtsdirektor wurde Herr Otto Wilke gewählt, der dieses Amt nach Beschluss des Amtsausschusses vom 16. Dezember 2013 auch für eine weitere Wahlperiode innehat.

Erster Amtsvorsteher wurde Herr Peter Ewaldsen, Bürgermeister der Gemeinde Neukirchen, nach der Kommunalwahl 2013 wurde auch er im Amt bestätigt. Erfreulich für die Stadt Niebüll war, dass auch nach Ablauf der Wahlzeit des seinerzeitigen hauptamtlichen Bürgermeisters im Amt des Bürgermeisters die Hauptamtlichkeit aufgrund einer Ausnahmegenehmigung nach § 48 Abs. GO erhalten blieb. Eine der grundlegenden Bedingungen der Stadtvertretung für den Beschluss zum Amtsbeitritt. Die Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit der Hauptamtlichkeit wird durch die Änderung der GO aus 2012 unterstrichen, die es amtsangehörigen Gemeinden über 4.000 Einwohnern wieder ermöglicht, auf eigenen Beschluss die Stelle der/des Bürgermeisterin/Bürgermeisters hauptamtlich zu besetzen.

Im Fusionsvertrag vom November 2006 wurde das einwohnergewichtete Stimmrecht im Amtsausschuss erwartet.

Dies wurde in den Gesetzgebungsverfahren Ende 2006 und auch 2012 aber kurzfristig wieder gestrichen. Mit der Änderung der Amtsordnung vom 03.08.2016 ist das einwohnergewichtete Stimmrecht mit Wirkung ab dem 01.06.2018 (nach der Kommunalwahl) aufgenommen worden. Weitere Anpassungen der Amtsordnung, die auf die erhöhten Anforderungen zentraler Orte, wie Unterzentren bzw. –in unserem Fall- sogar Unterzentren mit Teilfunktionen eines Mittelzentrums in der Struktur einer Amtsverwaltung eingehen sind allerdings nicht vorgenommen worden und werden weiterhin reklamiert.

1.9 Bildungsstandort Niebüll

Die Vielfalt der Schullandschaft in der Stadt Niebüll wird weiter unten in Ziffer 2.0.1 dargestellt.

Basierend auf dem Beschluss der Stadtvertretung vom Herbst 2010 bewarb sich die Stadt am Wettbewerb „Bildungslandschaften zwischen den Meeren 2.0“. Die Stadt Niebüll wurde gemeinsam mit dem Amt Schafflund und der Stadt Bad Oldesloe aufgrund des generationen- und schulübergreifenden und die Beteiligung einschließenden Ansatzes des Projektes „Bildungsstadt Niebüll“ als Modellkommune ausgewählt.

Das Projekt wurde bis Ende 2012 durch die Serviceagentur "Ganztägig lernen" Schleswig-Holstein betreut und begleitet. Sie ist Teil des bundesweiten Programms "Ideen für mehr! Ganztägig lernen!", das von der Deutschen Kinder - und Jugendstiftung (DKJS) im Auftrag des BMBF durchgeführt wird. In Schleswig-Holstein ist die Serviceagentur aus einer Kooperation der Stiftung mit dem Ministerium für Bildung und Kultur (MBK) und dem

XIV

Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit (MASG) des Landes Schleswig-Holstein entstanden. Die Stadt Niebüll arbeitet weiterhin im Verbund „Bildungslandschaft“ mit und wird das Thema Bildung als gesellschaftliches Leitthema im Sinne der landesweit beachteten „Niebüller Erklärung“ weiter verfolgen.

Eine besondere Herausforderung zeigt sich seit Mitte 2015 durch die Flüchtlingswelle aus dem Nahen und Mittleren Osten für alle Schulen und Gemeinden.

2.00 Zentralörtliche Einrichtungen

In der Stadt sind nachfolgend aufgeführte zentralörtliche Einrichtungen vorhanden, die ihre Versorgungsfunktion - nicht nur teilweise - weit über den definierten Verflechtungsbereich hinaus erfüllen:

2.01 Schulen, sonstige Bildungseinrichtungen

Gymnasium mit Studienstufe (980 Schüler/Innen)

Gemeinschaftsschule (dreizügig, 724 Schüler/Innen)

Grundschule (vierzügig, mit offener Ganztagschule, 367 Schüler/Innen)

Förderzentren

- a)- Lern- und Sprachbehinderte, Träger Zweckverband Schulverband Förderzentrum mit Standorten in Niebüll [Drei-Harden-Schule] und Leck [Frieda-Erichson-Schule] seit 01.08.2015 „Schule ohne Schüler“ mit einem Zuständigkeitsbereich von der dänischen Grenze im Norden bis Struckum im Süden
- b)- Schwerpunkt geistige Entwicklung (Träger Kreis Nordfriesland, aktuell 68 Schüler/Innen)

Berufliche Schulen des Kreises Nordfriesland in Niebüll (derzeit rd. 2.250 Schüler/Innen mit den Schularten

- Berufsschule für Jugendliche in einem Ausbildungsverhältnis
- Berufsfachschule für Jugendliche ohne Ausbildungsverhältnis
- Berufsfachschule
- Sozialwesen, Gesundheit und Ernährung
 - Technik
 - a) Bautechnik
 - b) Metalltechnik
- Wirtschaft (Handelsschule)
- Berufsfachschule für Wirtschaftsassistenten – Fachrichtung Informationsverarbeitung
- Berufliches Gymnasium:
 - Schwerpunkt Agrarwirtschaft
 - Schwerpunkt Ernährung
 - Schwerpunkt Technik (Datenverarbeitungstechnik)
 - Schwerpunkt Wirtschaft
- Fachoberschule Wirtschaft
- Fachoberschule in Teilzeitform
- Fachschule für Sozialpädagogik
- CISCO – Lokale Netzwerkakademie

Grundschule des Dansk Skoleforening for Sydslesvig e. V.

Bildungs- und Arbeitswerkstatt Südtondern gGmbH (vormals Jugendaufbauwerk) mit Wohnheim für 18 Lehrgangsteilnehmer / innen.

- 70 Lehrgangsplätze für die 5 Bereiche Metall, Holz, Farb- und Raumgestaltung,

XV

- Hotel / Gastronomie und Hauswirtschaft
35 Lehrgangsplätze für die 3 Bereiche Wirtschaft und Verwaltung, Gesundheit und Soziales, Lager und Handel

Überbetriebliche Ausbildungsstätten der Kreishandwerkerschaft
(96 Ausbildungsplätze für Bau, Holz und Metall)

SH-Universitätsgesellschaft Sektion Niebüll / Südtondern

Volkshochschule Niebüll e. V.

Stadtbücherei mit einem herausragenden Angebot an Büchern, aber auch zeitgemäßen Medien, wie Video, CD, EDV, Onleihe-Büchern und Internet-Zugang bis hin zum Gemäldeverleih einschließlich Lesecke mit aktuellen Zeitungen und Zeitschriften sowie Bücherei-Café.

2.02 Kulturelle Angebote

Museen

- Richard-Haizmann-Museum (Museum für moderne Kunst)
- Friesenmuseum (Heimatismuseum)
- Naturkundemuseum Niebüll

Kunstverein Niebüll e. V.

Verein der Freunde des Richard-Haizmann-Museums e. V.

Stadthalle - Spielstätte des Schleswig-Holsteinischen Landestheaters

Ratshauskonzerte /Verein „Pro Musica“

2.03 Einrichtungen des Gesundheitswesens, der Pflege und Betreuung

Klinik Niebüll - Regionalkrankenhaus der Klinikum Nordfriesland gGmbH
einschließlich Dialyseabteilung, Versorgungsstufe: Regelversorgung
sowie geriatrischer Fachabteilung
inklusive Medizinischem Versorgungszentrum (siehe Ziffer 1.7)

Fachkliniken Nordfriesland gGmbH und Medizinisches Versorgungszentrum Diako Flensburg

Tagesklinik Niebüll: Allgemeinpsychiatrie und Psychosomatik

Luftrettungszentrum Niebüll (DRF)

Rettungsdienst des Kreises Nordfriesland

Pflegestützpunkt des Kreises Nordfriesland

Seniorenwohnanlage „Niebüll-Gath“ der Senator Senioreneinrichtungen GmbH
mit knapp 100 Wohn- und Pflegeplätzen
davon 26 Betten für geronto-psychiatrische Betreuung

Seniorenwohnanlage „Friesischer Wohnpark“ in privater Trägerschaft (91 Plätze) mit angegliedertem betreutem Wohnen

Osteopathie / Heilpraktiker (3)

Ergotherapeut (1)

Logopäden (2)

Krankengymnasten und Physiotherapeuten teilweise incl. Fitnessseinrichtungen (7)

Apotheken (3)

Arztpraxen (z. T. Gemeinschaftspraxen bzw. in den medizinischen Versorgungszentren)

Fachpraxen: 2 für innere Medizin
 3 für Frauenheilkunde und Geburtshilfe
 2 für Augenheilkunde
 1 für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde
 1 für Neurochirurgie
 1 für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Allergologie
 2 für Orthopädie, Unfallchirurgie, Chirotherapie
 1 für Nephrologie
 1 für Urologie
 1 für Neurologie / Schlafmedizin
 1 für Chirurgie

1 für Naturheilverfahren und Homöopathie
 1 für Umweltmedizin
 1 für Kinderheilkunde
 5 Allgemeinmedizin
 4 Zahnmedizin
 2 Tiermedizin

2.04 Sportstätten

Hallenbad mit 1, 3 und 5m Sprungturm und Lernschwimmbecken

Freibad / Naturbad mit Kneippanlage

Wettkampfgerechte Freisportanlagen

- a) Schul- und Bildungszentrum (Wettkampfbahn Typ C)
- b) des TSV Niebüll (Stadion mit Jugendheim) einschl. neugeschaffener Multifunktionsflächen für Trendsportarten, wie z. B. Inline-Skating, Streetball und ab 2016 einem Kunstrasenfeld in Spielfeldgröße

3 Sporthallen (27 x 45 m / 33 x 45 m / 15 x 27 m) davon 1 Halle mit Tribüne

2 Reithallen

4 Turnhallen (Alwin-Lensch-Schule (2) / FPS / Dänische Schule)

Tennisanlage 6 Freiplätze, Tennishalle mit 2 Feldern und Clubhaus

Skaterpark an der Bürgerwiese (seit 2013)

Sportcenter mit 4 Squashfeldern, 4 Tennishallenfeldern, Tanzschule, Fitnessstudio, Sauna u. Solarium in privater Trägerschaft.

2.05 Einrichtungen und Unternehmen des Verkehrswesens, der Wirtschaft und des Tourismus

Deutsche Bahn AG mit

- Bahnhof (Personennah- und Fernverkehr)
- SyltShuttle der DB AutoZug GmbH

RDC Deutschland

- ab 2016 mit einem zusätzlichen Autozug-Angebot zur Insel Sylt;

Marschbahn und Bahnverbindung Niebüll – Tondern; ab Dez. 2016 wird die Marschbahn von DB-Regio im Auftrag von nah.sh betrieben.

NEG - Norddeutsche Eisenbahngesellschaft

- Bahn Niebüll-Dagebüll mit besonderer Funktion für die Versorgung von Föhr und Amrum
- In Kooperation mit der „Arriva“ Betrieb der Bahnverbindung über Tondern nach Esbjerg/DK mit Anschluss nach Kopenhagen via Bramming
- CFL Cargo Deutschland GmbH

Autokraft GmbH

- NordfrieslandBus
- NordfrieslandRegional
- DB ZugBus

NVB - Niebüller Verkehrsbetriebe (Veolia Verkehr)

- Omnibusverkehr

Private Betriebe für **Güterfern- und Nahverkehr** mit besonderer Funktion der Inselversorgung einschließlich Güterverladung am Bahnhof Niebüll (NVAG Logistik)

Großhandelsbetriebe und **Landmaschinenvertriebe** mit besonderer Funktion der Inselversorgung und überregionaler Bedeutung auf dem Festland

Kfz-Vertretungen aller großen Pkw-Marken

Fremdenverkehrs-Informationszentrale des Tourismusvereins Niebüll und Umgebung e. V. in Kooperation mit der Dagebüll-Niebüll-Touristik GbR (DNT) und Nordfriesland Tourismus GmbH

Jugendherberge mit 128 Plätzen

Nordfriesisches Innovationscenter (NIC) – Technologie- und Gründerzentrum -

2.06 Soziale Einrichtungen und sonstige Dienstleistungsbetriebe

Wilhelminen Hospiz, stationäres Hospiz für Nordfriesland sowie Hospizverein Südtondern (ambulante Betreuung)

(Senioren) Begegnungsstätte

„Mürwiker Werkstätten für Menschen mit Behinderungen“
mit fast 300 Arbeitsplätzen

Wohnstätten für Menschen mit Behinderungen
jeweils 3 Träger

Wohn- und Betreuungseinrichtungen der

- S.E.N, Soziale Einrichtungen Nordfriesland gGmbH
- Stiftung Uhlebüll
-

Essen auf Rädern

AWO - Soz. psych. Einrichtung
Treffpunkt für psychisch Kranke

DRK Pflege GmbH, Dänische Schwesternstation sowie private Pflegedienste
Diakonisches Werk Südtondern gGmbH

- **Haus der Familie (Familienbildungsstätte)**
- **Beratungs- und Behandlungszentrum** Diakonisches Werk Südtondern gGmbH
- Beratungsstelle für Erziehungs- und Lebensfragen
- Beratungsstelle für Suchtgefahren und ambulante Behandlung
- Schwangerschaftskonfliktberatung
- Elternstarthilfe
- Werkstatt 1
- KiM's Bar / Café
-

Schuldnerberatung

Sparkasse und Banken

- 1 Sparkasse
- 1 Genossenschaftsbank (Hauptsitz der VR Bank Niebüll eG)
- 3 Geschäftsbanken (HypoVereinsbank, Commerzbank, Postbank)

Rechtsanwälte (9) und Notare (4) in 5 Büros

Steuerbevollmächtigte (4 Büros)

Architekten, Ing.-Büros, Statiker (7 Büros)

2.07 Krippen und Kindertagesstätten

Trägerschaften:

Kindertagesstättenwerk Nordfriesland

9 Gruppen Ü 3 an 3 Standorten

2 Gruppen U 3 an 1 Standort

Gemeinnütziger Verein für Jugenderholung

3 Gruppen Ü 3 und 1,5 Gruppe U 3 an 3 Standorten

Leni gGmbH

2 integrative Familiengruppen

Kindernest GmbH (in Kooperation mit der VR Bank Niebüll eG)

1 Gruppe U 3 (10 Plätze)

2.08 Behörden, Verbände, Sozialversicherungen und ähnlichen Dienstleistungsunternehmen

Amtsverwaltung Südtondern

Sozialzentrum Niebüll

AOK Schleswig-Holstein

Ersatzkassen (u. a. DAK) und Geschäftsstellen mehrerer privater Krankenkassen und –versicherungen

Amtsgericht

Polizei - Kriminalpolizeistelle Niebüll
 - Polizeirevier Niebüll

Straßenmeisterei Leck, Nebenstelle Niebüll

Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz (LKN SH)
Baubetrieb 1

Bundesagentur für Arbeit, Geschäftsstelle Niebüll der Arbeitsagentur Flensburg

Deutsche Post AG - Post-Shop und Zustellzentrum

Paket-Station der DHL in Bahnhofsnahe

**Gesundheitsamt und Fachbereich Jugend und Familie des Amtes für Jugend,
Soziales, Arbeit und Senioren Sozialraum Nord, sowie**

Kfz-Zulassungsstelle des Kreises Nordfriesland

Kreisfeuerwehrverband (Ausbildungszentrum für Nordfriesland mit Werkstatt, Material-
und Schlauchpflege für das nördliche Kreisgebiet)

Kreishandwerkerschaft Nordfriesland-Nord

DRK-Kreisverband -Ausbildungsstätte
 - Bereitschaft Niebüll,
 - III. Betreuungszug NF
 - Gemeinschaftsunterkunft für Asylbewerber

Technisches Hilfswerk

Zweckverband "Wasserversorgung Drei Harden"

Gewoba Baugenossenschaft Nord e. G. Schleswig

Technischer Überwachungsverein (TÜV)

Freiwillige Feuerwehren der Stadt Niebüll

- Ortswehr Niebüll-Deezbüll mit 88 aktiven Mitgliedern und 9 Fahrzeugen
-
- Ortswehr Langstoft mit 36 aktiven Mitgliedern und 1 Fahrzeug
-
- Jugendfeuerwehr mit 26 Mitgliedern und 1 Fahrzeug.

3. Flächengröße*

Die katasteramtliche Gesamtfläche der Stadt Niebüll setzte sich zum 15.12.2017 aus 6.383 Grundstücken zusammen und betrug **30.628.381 m²**.
Sie teilt sich auf in:

Tatsächliche Nutzung:

a) Wohnbauflächen	ca.	2.405.068 m ²
b) Industrie- und Gewerbeflächen	ca.	963.030 m ²
c) Fläche gemischter Nutzung	ca.	714.117 m ²
d) Fläche besonderer funktionaler Prägung	ca.	326.701 m ²
e) Wald	ca.	250.741 m ²
f) Stehende Gewässer	ca.	1.281.940 m ²
g) Fließgewässer	ca.	521.675 m ²
h) Landwirtschaft	ca.	21.330.259 m ²
i) Straßenverkehr	ca.	1.362.277 m ²
j) Plätze	ca.	48.833 m ²
k) Wege	ca.	316.255 m ²
l) Sport-, Freizeit- und Erholungsflächen	ca.	561.895 m ²
m) Friedhof	ca.	37.477 m ²
n) Bahnverkehr	ca.	356.841 m ²
o) Unland / Vegetationslose Flächen	ca.	54.870 m ²
p) Gehölz	ca.	71.364 m ²
q) Sumpf	ca.	17.300 m ²
r) Flugverkehr	ca.	7.775 m ²

Objektartengruppen:

a) Siedlung	5.008.252 m ²
b) Verkehr	2.091.981 m ²
c) Vegetation	21.724.533 m ²
d) Gewässer	1.803.615 m ²

*Quelle: Landesamt für Vermessung und Geoinformation Schleswig-Holstein

4. Entwicklung der Zahl der Einwohner in Niebüll**Entwicklung der Zahl der Einwohner nach der amtlichen Fortschreibung**

Veränderung:

nach der Fortschreibung - Stand	31.03.1994	7.213	116
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.1995	7.256	143
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.1996	7.401	145
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.1997	7.513	112
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.1998	7.753	240
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.1999	7.860	107
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2000	7.936	76
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2001	8.132	196
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2002	8.316	184
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2003	8.513	197
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2004	8.665	152
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2005	8.838	173
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2006	8.974	136
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2007	9.063	89
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2008	9.270	207
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2009	9.245	-25
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2010	9.254	9
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2011	9.363	109
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2012	9.369	6
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2013	9.709	340
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2014	9.723	14
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2015	9.836	113
nach der Fortschreibung - Stand	31.03.2016	9.930	94
letzter Stand Fortschreibung	30.09.2016	9.940	10

